

Kicker kämpfen vergnügt um Goldene Ananas

16 Zweier-Teams treten bei Fußball-Turnier gegeneinander an – Kinder und Erwachsene vom Familienzentrum Au spielen für guten Zweck

CORINA WIESSLER | PFORZHEIM

Wenn Libanon gegen Kanada spielt oder der Stürmer vom Torwart belehrt wird, wie er Tore zu schießen hat, dann kann nur ein Mini- und Maxi-Fußball-Turnier im Gange sein. Gestern kämpften 16 Zweier-Teams um die „Goldene Ananas“.

Zum Turnier hatte sich jeweils ein Kind im Alter von acht bis zwölf Jahren mit seinem Vater, Mutter, Opa, Onkel oder großem Bruder als ein Team angemeldet. „Wir wollen mit dieser Aktion dafür sorgen, dass in erster Linie die Väter mehr Präsenz zeigen“, erläuterte Frank Wolfangel vom Familienzentrum Au. „Das funktioniert seit sechs Jahren mal mehr, mal

weniger gut“, sagte Thomas Dietrich von der AG Sozialsponsoring. Der einstige Mitkicker und Schiedsrichter war wegen einer Knöchelverletzung zum Bratwurst-Brater „degradiert“ worden. Da nur die Kleinen aufs Tor schießen durften, waren Blessuren so gut wie ausgeschlossen. „Früher sah das ein bisschen anders aus, wenn ehrgeizige Väter aufs Tor zujagten, in dem ein Achtjähriger als Keeper stand“, erinnerte sich Wolfangel. Dennoch ging es auch gestern zur Sache – mit Elan und viel Gelächter. So manches Mädlein mischte bei den Jungs mit. Selbst wenn das eine oder andere im Eifer des Gefechts mal vergaß, dass Handspiel nicht erlaubt ist.

Die Kinder genossen sichtlich die Zeit mit ihren Vätern und um-



Wenn der Vater mit dem Sohne Fußball spielt, macht das Freude. FOTO: WIESSLER

gekehrt. Manche Erwachsene gaben den Minis Tipps, obwohl sie im gegnerischen Team kämpften. „Darum haben wir den Siegerpreis ja auch die Goldene Ananas genannt“, so Wolfangel. „Es geht

hier nicht um sportlichen Ruhm und Ehre, sondern der Spaß soll im Mittelpunkt stehen.“

Auch Verlierer punkten

Ein Spiel dauerte sieben Minuten. Jeweils zwei Teams, die zugelost worden waren, bildeten eine Mannschaft, die gegen eine andere Vierergruppe spielte. Das Gewinner-Team erhielt drei Punkte, die jeweils den beiden Mini-Maxi-Teams gutgeschrieben wurden. Verlierer erhielten einen Punkt.

Durch das Auslosverfahren wurde verhindert, dass immer die gleichen Teams eine Mannschaft bildeten. So gab es keine allzu großen Leistungsspitzen, und auch schwächere Teams hatten eine Chance. In der Vorrunde gab es mehrere Durchgänge. Danach

wurden die Teams ermittelt, die im Halbfinale antraten. Dort galt das K.o.-System. Zum Schluss blieben vier Paarungen übrig, die das Finale bestritten und um die Goldene Ananas kämpften.

Mit großem Engagement haben die Mitarbeiter des Familienzentrums Au und der Sonnen-Apothek in Kooperation mit der AG Sozialsponsoring das Kicker-Duell im Wortsinn auf die Beine gestellt. Auch 2014 sollen Maxis und Minis wieder mit- und gegeneinander antreten. Das Startgeld von zwei Euro kommt den Kleinen des Familienzentrums Au zugute.

Übrigens: Bei Libanon und Kanada handelte es sich um Bruder und Schwester, die erst zusammen im Team und anschließend gegeneinander kickten.